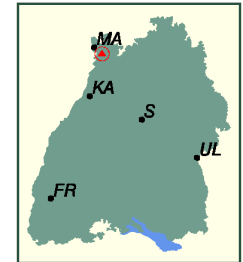




Kiesgrube am Grenzhof

Status:	schutzwürdig
Land-/Stadtkreis:	Heidelberg, Stadt
Gemeinde:	Heidelberg
Gemarkung:	Heidelberg
TK25-Nr.:	6517 Mannheim-Südost
R/H-Werte:	3469770 / 5476450



Literatur:

Huth, T. u. Junker, B. (2005);

Beschreibung:

In der Kiesgrube nordwestlich von Heidelberg-Grenzhof werden Kiese aus dem mittleren Teil des Neckarschwemmfächers abgebaut. Es handelt sich um Kiese und Schotter des pleistozänen Neckars. Die Kiesgrube erschließt von oben nach unten ca. 1 m Schwemmlöss, z. T. verzahnt mit sandigen Rinnenfüllungen, z. T. auch von Dünensanden überlagert. Darunter folgen relativ grobe Kiese mit Material aus dem ehemaligen Neckarunterlauf, v. a. Muschelkalk- und Buntsandsteingerölle, aber auch Gerölle aus Schilfsandstein, Granit, Porphyr und seltener auch Basalt des Katzenbuckels. Häufig sind größere kantige Blöcke, meist aus Buntsandstein, deren Ablagerung aus Eisdrift erklärt wird. In die Kiese sind immer wieder schmale Sand- und Schluffbänder eingeschaltet. Zeitlich wird die Kiesgrube ins Würm gestellt, tiefere Schichten bis ins Riß-Würm-Interglazial. Die Kiesgrube ist bekannt für Holzfunde (meist Eichenholzreste) sowie für Kryoturbationserscheinungen (Eiskeile).